

OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 5 · Mai 2021



Ein Frühlingsgruß zum Muttertag

Zur Entstehung des Bildes lesen Sie bitte Seite 7



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Friedensweg 20a
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

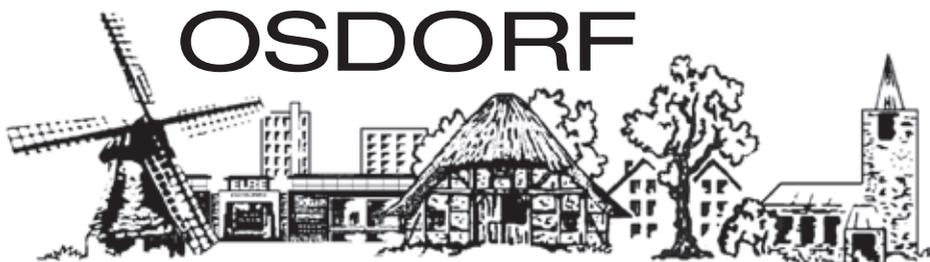
Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

Unsere beliebte

Spargelaktion im Elbe Einkaufszentrum

*zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes Sternbrücke
muss in diesem Jahr leider erneut ausfallen!*



Auch der

Floh- und Kinderflohmarkt fällt leider aus.

*Vielleicht können wir im Herbst
einen Termin anbieten.*



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Geburtstage im Mai

1. Kaja Burmester	11. Günter Entlinger	21. Holger Umlandt
1. Axel Mailahn	11. Inge Nagel	23. Dieter Bruhn
1. Jürgen Meyer	11. Gabriele Paul-Herrmann	23. Bärbel Kemper
2. Gerda Lübbers	12. Edith Carstens	25. Magrit Kühl
3. Ursula Fach	12. Ursel Krapf	25. Regina Rieck
3. Dorothea Lange	13. Henry Kuhlmeier	26. Peter Brökel-Gehs
4. Hilke Baake	14. Hinrich Langeloh	26. Hannelore Leibinnis
4. Stefan Seidel	15. Volker Kloth	27. Klaus Lieding
4. Käthe Wilkening	15. Karen Koop	28. Waltraud Bergmeier
7. Uwe Siebald	15. Annelore Lorich	29. Klaus-Peter Kobza
8. Hanne Kramb	15. Antje Müller	29. Horst Körner
9. Heike Deppe-Frey	15. Sven Timmermann	29. Sieglinde Limpert
9. Ursula Zille	17. Erika Lehmann	30. Ruth Brandt
10. Volker Behrend	20. Heiner Prigge	30. Hans Graeff
10. Evelyn Huhn	20. Günther Tank	31. Ilse Drews
10. Jürgen Stange	21. Lothar Neumann	31. Hans-Jürgen Hillers
11. Dietrich Ellger	21. Uwe Sorgenfrei	<i>Herzlichen Glückwunsch!</i>

Als neues Mitglied begrüßen wir

Ute David



Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

Schwanen

Seit 1661



in Alt-Osdorf

Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Tätigkeitsberichte des Vorstands

Im letzten Jahr mussten die meisten unserer Veranstaltungen coronabedingt ausfallen. Der Vorstand hat dennoch getagt, entweder in kleiner Besetzung und oder auch per Videokonferenz.

Der Neujahrsempfang 2020 konnte noch stattfinden, erstmals unter der Regie von Mandy Geßler.

Auch der Preisskat im Februar verlief unter der Leitung von Peter Kühl erfolgreich.

Die Naturkundliche Wanderung im April, die Spargelaktion im EEZ und der Flohmarkt auf dem Heidbarghof mussten leider ausfallen. Auch die geplante zweite Osdorfer Tanznacht fiel der Pandemie zum Opfer. Kinderfest, Erntedankfest, Laternenumzug und Adventskaffee konnten wir leider auch nicht durchführen.

Lichtblick neben der noch regulär stattgefundenen Februarausfahrt war die Ausfahrt im Juli, die einzige, die Anke Thiele im Sommer durchführen konnte; es ging nach Plön, wo die Mitfahrer einen rundherum schönen Tag genossen.

Auch unsere Herbstwanderung durch die Osdorfer Feldmark durfte stattfinden und trotz des regnerischen Wetters hatten sich 16 interessierte Naturliebhaber eingefunden, um den Ausführungen von Dr. Gerhard Jarms und dem Apothekerehepaar List zu lauschen.

Die Kranzniederlegung zum Gedenken der Opfer von Kriegen und Gewalt verlief im kleinsten Rahmen; nur ein paar Vorstandsmitglieder trafen zu einigen Gedenkminuten am Ehrenmal

zusammen und legten einen Kranz nieder.

Unsere kleine Adventsaktion kam bei den Mitgliedern gut an; viele bedankten sich für den Gruß und den kleinen Adventskalender.

Unsere Weihnachtsbesuche bei Polizei und Feuerwehr konnten zwar nicht wie gewohnt stattfinden, aber einen kleinen Dank brachte Vorstandsmitglied Susanne Huesmann doch bei den Wachen vorbei.

Das beliebte Gespräch zwischen den Jahren sagten wir ab; leider schickten nur wenige Parteien und Vereine ihren Jahresbericht.

Spielenachmittage und der neu geplante Plattdüssche Kring konnten natürlich auch nicht durchgeführt werden.

Bleibt abzuwarten, was in diesem Jahr möglich sein wird!

Senioren, die einen besonderen Geburtstag feiern, werden von Ralph Honheisser besucht oder bekommen eine Karte geschickt. Lesen Sie dazu den folgenden Bericht.

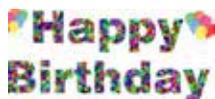
Christiane Borschel



Schloss in Plön

Foto: Klaus Schröder

Geburtstagsbesuche



2020 gab es 13 mal 90. Geburtstag und 21 mal 80. Geburtstage. Dazu gab es insgesamt 62

Grüßkarten zu 75., 85. und allen Geburtstagen über 90 Jahren.

Eine besondere und ehrenvolle Aufgabe fällt mir als Vorstandsmitglied zu – unsere älteren Mitglieder anlässlich deren Geburtstag zu bedenken.

Wir verschicken wunderschöne Geburtstagskarten, die von der Osdorfer Malerin Ingrid Lissner gezeichnet sind, und wer ganz viel Glück hat – den besuche ich. Allerdings muss dann schon ein runder Geburtstag von 80 oder 90 oder auch 100 Jahren ins Haus stehen! Und das sind in unserem Verein nicht wenige.

Nicht alle wissen, dass wir persönlich gratulieren und so ist es für die meisten eine gelungene Überraschung und die Freude ist wirklich sehr groß.

Aus dem Grund melde ich mich auch nicht vorher telefonisch an, sondern fahre direkt zu den Jubilaren und meistens ist auch jemand im Haus. Es kann allerdings auch

passieren, dass ich niemanden antreffe und mehrmals vorbeifahre. Ausgestattet mit einer schönen Geschenküte stehe ich dann vor der Tür und überbringe die Grüße vom BHV.

Aufgrund der jetzigen Situation ist ein direkter Kontakt leider nicht möglich und mit der Maske im Gesicht erkennt mich auch nicht jeder – die Freude ist trotzdem immens!

In den vorangegangenen Jahren wurde ich vielfach eingeladen und es kam schon mal vor, dass mein Besuch mit netten Gesprächen zwei Stunden gedauert hat. Es sind doch etliche Menschen, die allein sind und ansonsten kaum Kontakte haben.

Umso herzlicher ist der Umgang und ich freue mich jedes Mal, dass mein Besuch so positiv aufgenommen wird.

Auch die vielen Rückmeldungen zeigen mir immer wieder, wie wichtig es ist, aufmerksam miteinander umzugehen und ein kleines bisschen Glück ins Haus zu bringen – es bedarf wirklich nicht viel und bewirkt doch Großes.

Ralph Honheisser

Kein Geburtstagsgruß?

Manchmal erreichen uns Anfragen von Mitgliedern, die keinen Geburtstagsgruß oder -besuch erhalten haben. Das liegt in den meisten Fällen daran, dass bei Eintritt in den Verein das Geburtsjahr nicht angegeben wurde, was die entsprechenden Personen gar nicht mehr wissen. Wenn Sie also enttäuscht sind, keinen Gruß erhalten zu haben, fragen Sie einfach nach. Wir klären das gern.



*Seemann
& Söhne*

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Schenefeld

Dannenkamp 20
22869 Schenefeld

Tel.: 040 - 8660610

Blankenese

Dormienstraße 9
22587 Hamburg

Tel.: 040 - 866 06 10

Rissen

Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg

Tel.: 040 - 81 40 10

Groß Flottbek

Stiller Weg 2
22607 Hamburg

Tel.: 040 - 82 17 62

Bestattungen

**aller Art und
Bestattungsvorsorge**

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Ein bisschen Statistik

Trotz der Pandemie hatten wir kaum Austritte aus dem Verein zu verzeichnen, ja, es gab sogar Neueintritte. Im Schnitt konnten wir in den letzten zehn Jahren jeweils 20 neue Mitglieder pro Jahr begrüßen. Das Eintrittsalter betrug im Durchschnitt 68 Jahre, in den letzten fünf Jahren sogar 71.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl unserer Mitglieder zwischen 80 und 100 von 41% auf 45% gestiegen.

Wie ist die derzeitige Altersstruktur im Verein?

Alter	Anzahl Mitglieder	Prozent ca.
90 - 100	40	8
80 - 89	194	37
70 - 79	140	27
60 - 69	64	12
50 - 59	49	9
40 - 49	10	2
30 - 39	3	0,5
unter 30	keine	
Mitglieder ohne Angaben und Vereine etc.	24	4,5

Natürlich freuen wir uns über alle Mitglieder und wir sind gern für unsere Senioren da, aber es sollte uns zu denken geben, dass das Eintrittsalter immer weiter steigt und dass wir keine Mitglieder haben, die jünger als 30 Jahre alt sind. Aus jungen Leuten sollte sich auch der Nachwuchs im Vorstand rekrutieren.

Animieren Sie Ihre Kinder und auch Enkel, Mitglied und vielleicht auch ehrenamtlich bei uns aktiv zu werden! Es macht Spaß und viel Freude und jeder wird nur soweit beansprucht, wie es seine Zeit und seine Wünsche erlauben.

Christiane Borschel

Zum Titelbild

Diese Arbeit ist im bilingualen Unterricht einer Klasse 8 bei Imke Gade im Fach „Art“ [englischsprachiger Kunstunterricht] im Distanzunterricht am bilingualen Gymnasium Hochrad entstanden. Nach einem Eindruck von einer europäischen Meisterschaft der Floristen per Video und der Betrachtung ausgewählter Arbeiten der Künstler van Gogh und Monet zum Thema Frühling war es die Aufgabe der Schüler, selber im eigenen Lebensumfeld auf die Suche nach ersten Anzeichen des Frühlings zu gehen und diesen subjektiv bildlich festzuhalten.

Imke Gade

Interesse an weiteren Bildern?

Die vorliegende Arbeit wurde von Bruno Denecke, 14 Jahre alt, erstellt.

Bruno malt und zeichnet sehr gern und nimmt auch gern Aufträge für kleine Bilder und Motive entgegen. Wenn Ihnen unser Titelbild gefallen hat und Sie gern ein eigenes Bild für sich oder zum Verschenken haben möchten, wenden Sie sich gern an den jungen Künstler. Er würde sich sehr freuen. Tel.: 0152-373 78 254



Blühender Mandelzweig
Vincent van Gogh 1888
(1853-1890)

Impfung für ehrenamtliche Pflegekräfte

Fall Sie jemanden in Ihrer Familie ehrenamtlich pflegen und versorgen oder selbst von einem Familienmitglied gepflegt werden, so besteht Anspruch für den Pflegenden auf eine Corona-Impfung.

In der Verordnung der Stadt Hamburg heißt es dazu:

Impfberechtigt sind „Angehörige von pflegebedürftigen Personen, und zwar bis zu zwei enge Kontaktpersonen von einer nicht in einer Einrichtung befindlichen pflegebedürftigen Person ..., die

von dieser Person oder von einer sie vertretenden Person bestimmt werden (zum Termin muss ein Nachweis vorgelegt werden).“ Dieser Nachweis kann vom Hausarzt oder der Krankenkasse der zu pflegenden Person ausgestellt werden. Einen Termin über 116 117 vereinbaren und bitte nachfragen, was für Unterlagen beizubringen sind.



Findbüro

Im letzten Jahr hatten wir Sie über die neue Plattform „mein Lido.de“ informiert und Ihnen Frau Dr. Beate Reinhold als Stadtteilmanagerin vorgestellt. Während der Wintermonate hatte Frau Reinhold ihr Büro in der Eisdiele in Alt Osdorf und hat nun glücklicherweise neue Räumlichkeiten, quasi nebenan, gefunden. Sie bleibt im gleichen Gebäude, ist nur über den Nebeneingang im Harderweg zu erreichen. Jeweils Dienstag und Donnerstag von 10 bis 13 Uhr ist die Tür für alle Mitbürger, die sich für ein selbstbestimmtes Älterwerden mit mehr Lebensfreude interessieren und engagieren, geöffnet. Das Büro bietet die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Themen rund ums Älterwerden anzusprechen und Anregungen und Informationen zu erhalten. Dies alles natürlich unter den bestehenden Hygieneregeln.

Reinhold bietet auch Unterstützung im

Umgang mit digitalen und elektronischen Medien an, damit Senioren in diesem Bereich Kenntnisse erwerben oder erweitern können. Zusätzlich bietet die Plattform „mein LIDO“ hierzu einfache Orientierung im Internetschubengel an, gibt Tipps für den Alltag und informiert über aktuelle Veranstaltungen.

Vor allem geht es Reinhold aber darum, in der einladenden und gemütlichen Sitzecke bei Kaffee und Klönschnack im Kontakt zu sein. Gemeinsam mit der St. Simeon Gemeinde organisierte das Stadtteilbüro die Aktion der Impfpatenschaften für über 80jährige in Osdorf; diese Aktion hat zu neuen Bekannt-, ja sogar Freundschaften geführt. Und das ist genau eins der Ziele, die sich Reinhold gesetzt hat, dass Menschen im Stadtteil zusammenfinden.

Christiane Borschel

Gedanken zum Monat Mai

Der **Mai** (von mittelhochdeutsch *meie*: der Monat ‚Mai‘, auch ‚Frühling‘) ist der fünfte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Er hat 31 Tage.

Benannt ist dieser Monat – so die Zeugnisse einer Reihe lateinischer Autoren – nach der römischen Göttin Maia, welcher am ersten Tag dieses Monats durch einen Priester ein Opfer dargebracht wurde.

Zur Regierungszeit Kaiser Neros wurde

der Monat in *Claudius* umbenannt, einer der Namen des Kaisers, der sich allerdings nicht durchsetzte. Unter Kaiser Commodus hieß der Monat dann *Lucius*, wiederum einer seiner Namen, auch diese Umbenennung wurde nach dem Tod des Kaisers wieder rückgängig gemacht.

Im vorjulianischen römischen Kalender war der Maius der dritte Monat, im julianischen Kalender der fünfte, jeweils mit 31 Tagen.

Der Mai beginnt mit demselben Wochentag wie der Januar des Folgejahres, aber kein anderer Monat desselben Jahres beginnt mit demselben Wochentag wie der Mai.

Im katholischen Kirchenjahr ist der Mai besonders der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet, weshalb er in diesem Umfeld auch als *Marienmond* bezeichnet wird. Der Monat Mai ist besonders der Verehrung des Rosenkranzes gewidmet.

Der erste Mai ist internationaler Feiertag der Arbeiterbewegung. Am zweiten Sonntag im Mai feiern wir Muttertag.

Karl der Große führte im 8. Jahrhundert den Namen *Wonnemond* ein (eigentlich alt-

hochdeutsch „wunnimonat“ = Weidemonat), der darauf hinweist, dass man in diesem Monat das Vieh wieder auf die Weide treiben konnte. Mit „Wonne“ im heutigen Begriffszusammenhang hat der alte Monatsname also nichts zu tun. Doch findet sich dieses Missverständnis schon im 16. Jahrhundert im Grimmschen Wörterbuch; dort heißt es: „Nach der Lieblichkeit ‚amoenitatis‘ benannte Karl der Große den Wonnemonat, d.h. den Monat der Lieblichkeit.“ Etwa seit dem 13. Jahrhundert sind in Europa Maifeiern bekannt, in vielen Gegenden Deutschlands und Österreichs werden imposante Maibäume aufgestellt.

Eisheiligen

Vom 11. bis 15. Mai sind die Eisheiligen, Gedenktage einiger Wetterheiligen, die Bischöfe oder Märtyrer im 4. und 5. Jahrhundert waren; nach alter Überlieferung darf man sich erst ab diesem Datum der zunehmenden Wärme sicher sein. Wegen der Verschiebung durch die gregorianische Kalenderreform 1582 liegen diese Tage eigentlich zehn Tage später als wir sie immer noch angeben. Denn die Namenstage der Heiligen beziehen sich auf den Julianischen Kalender. Die sogenannten Eisheiligen sind:

Mamertus, Bischof von Vienne – 11. Mai

Pankratius, frühchristlicher Märtyrer – 12. Mai

Servatius, Bischof von Tongern – 13. Mai

Bonifatius, frühchristlicher Märtyrer – 14. Mai

Sophia, frühchristliche Märtyrerin – 15. Mai

Bauernregeln

Pankraz, Servaz, Bonifaz machen erst dem Sommer Platz.

Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost.

Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.

Pankraz und Servaz sind zwei böse Brüder,
was der Frühling gebracht, zerstören sie wieder.

Pflanze nie vor der Kalten Sophie.

Ab Anfang Mai sind die Temperaturen in Mitteleuropa meistens bereits recht hoch. Diese hohen Temperaturen werden aber immer wieder durch Wetterlagen unterbrochen, bei denen kalte Polarluft nach Mitteleuropa strömt. Bei klarem Himmel kann die nächtliche Abstrahlung zu Bodenfrost führen. Laut der Bauernregel wird das milde Frühlingswetter erst mit Ablauf der „Kalten Sophie“ stabil. Die Bauernregeln waren wichtig, da Bodenfrost eine Saat vernichten kann. Die Aussaat durfte also erst nach der Kalten Sophie erfolgen.

Bei der Beurteilung der Bauernregeln muss man auch Klimaveränderungen berücksichtigen: Die Regel mit den Eisheiligen wurde wahrscheinlich während einer mittelalterlichen Kälteperiode aufgestellt.



Maibaum

Etwa seit dem 13. Jahrhundert sind in Europa Maifeiern bekannt, in vielen Gegenden Deutschlands und Österreichs werden imposante Maibäume aufgestellt, meistens zum 1. Mai, manchmal auch zu Pfingsten. Häufig findet mit dem feierlichen Aufstellen des Maibaums auf dem Dorfplatz gleichzeitig ein Dorffest statt.

Die meist hochstämmigen und vollständig entasteten Bäume, die in eine befestigte Grube gestellt werden, können sehr unterschiedlich gestaltet sein. Üblicherweise ist der Baum mit Bändern, Girlanden, Krepppapierstreifen oder Tannengrün geschmückt. Gekrönt ist er meist durch einen Kranz. Manchmal findet man auch die Insignien der Handwerkszünfte an einem Maibaum.

*Maibaum auf dem
Viktualienmarkt in München*

*Maitanz in Schliersee
Gemälde von Max Raffler, 1902-1988*



Die Heilige Corona

Die heilige Corona hat ihren Gedenktag am 14. Mai. Sie ist Patronin der Schatzgräber und Schlachter. Dass sie auch Schutzpatronin gegen Seuchen sein soll, ist allerdings sehr umstritten.

Nach der Legende wurde Corona als junge Frau als Christin verfolgt und getötet – möglicherweise im 1. Jahrhundert im heutigen Syrien. Dabei wurde sie an zwei niedergebogene Palmenbäume gebunden und beim Hochschnellen der Palmen auseinandergerissen. Kaiser Otto III. soll im Jahr 997 Überreste Coronas von Rom nach Aachen gebracht und im dortigen Münster beigesetzt haben. Die Grabplatte ist bis heute im Dom zu sehen. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Gebeine bei Ausgrabungen aus der Gruft geholt und fortan in einem eigens geschaffenen Schrein aufbewahrt.

„Corona“ ist das lateinische Wort für Krone oder Kranz. Ob die junge christliche Märtyrerin so hieß oder ob sie erst nach ihrem Tod wegen eines strahlenförmigen Heiligenscheins so genannt wurde, ist unbekannt. Ihr Name „Krone“ als Geldzeichen ließ sie im Mittelalter in Bayern und Österreich zur Schutzheiligen in Geldangelegenheiten werden. In der Kunst wird sie teilweise mit einem Geldstück oder einem Geldkästchen in der Hand dargestellt. Das Coronavirus Sars-CoV-2 hat seine Bezeichnung jedenfalls nicht von der Heiligen, sondern von seinem strahlenförmigen Aussehen erhalten.

*Die heilige Corona mit Palmzweigen und Krone
Italien, 14. Jahrhundert*



Muttertag

Am zweiten Sonntag im Mai wird der Muttertag gefeiert – in Osdorf am liebsten mit einem Jazzfrühschoppen auf dem Heidebarghof. Dieser muss coronabedingt leider schon zum zweiten Mal ausfallen.

Der **Muttertag** geht auf eine Initiative der amerikanischen Methodistin und Frauenrechtlerin Anna Jarvis (1864-1948) zurück. Um ihre 1905 verstorbene Mutter, die sich der Wohltätigkeit verschrieben hatte, zu ehren und um auf Probleme von Frauen aufmerksam zu machen, forderte sie einen Festtag für alle Mütter. Sie ließ am 12. Mai 1907 einen Gedenkgottesdienst für ihre

Mutter feiern und setzte sich dann dafür ein, einen „Tag der Mutter“ als anerkannten Feiertag einzuführen.

Der erste offizielle Muttertag wurde 1908, am dritten Todestag von Jarvis' Mutter, in der St. Andrew's Methodist Episcopal Church in Grafton (West Virginia) begangen. Nach dem Gottesdienst verteilte Anna Jarvis fünfhundert weiße und rote Nelken, die Lieblingsblumen ihrer Mutter. Die roten Nelken sollten die lebenden, die weißen die verstorbenen Mütter ehren.

Seit 1914 hat sich der Muttertag, der in vielen Ländern am zweiten Sonntag im

Mai gefeiert wird, in der westlichen Welt etabliert. In Deutschland wird er seit 1923 gefeiert. Er wurde vom Verband Deutscher Blumenhändler mit Plakaten „Ehret die Mutter“ in den Schaufenstern etabliert und – betont unpolitisch – als Tag der Blumenwünsche gefeiert

Der Muttertag ist also keine Erfindung der Nationalsozialisten, wie es häufig behauptet wird, aber diese griffen die Idee für ihre Zwecke auf. Sie erklärten den Muttertag zum offiziellen Feiertag und führten das Mutterkreuz ein. Nach dem Krieg wurde die Feiertagsregelung wieder abgeschafft; zwar fällt der Muttertag immer auf einen Sonntag, ist aber kein gesetzlicher Feiertag wie z.B. Christi Himmelfahrt. Dieser gilt in Deutschland inzwischen auch als „Vatertag“, was aber nicht gesetzlich verankert ist.

Der nicht-gesetzliche Feiertag hat hinsichtlich des Blumenverkaufs eine Sonderstellung. So dürfen Blumenläden an diesem Tag öffnen, allerdings nicht überall, wenn der Muttertag auf einen gesetzlichen Feiertag trifft, also auf den Pfingstsonntag fällt. Zum nächsten Mal fallen Pfingstsonntag und Muttertag im Jahr 2035 auf einen Tag.

Im Schnitt gibt jeder Deutsche 25 Euro

für Muttertagsgeschenke aus. Größtenteils werden Blumen verschenkt, aber der Trend zu Sachgeschenken ist steigend. Schätzungsweise werden zum Muttertag Umsätze bis zu 130 Millionen Euro mit Schnittblumen erzielt.

Schon den 1920er Jahren ärgerte sich Anna Jarvis zunehmend über die Kommerzialisierung des Muttertags und sie bereute sogar, diesen ins Leben gerufen zu haben. Ihre Verbitterung ging so weit, dass sie 1923 eine Muttertagsfeier störte und deshalb ins Gefängnis musste.

Die Wandlung zum reinen Geschenktag kann man durchaus kritisch sehen; noch immer gibt es viele Männer, die sich von ihrem schlechten Gewissen freikaufen, weil die Frauen nach wie vor in vielen Beziehungen die Hauptlast im Haushalt und bei der Kindererziehung leisten. Ihnen wäre viel mehr damit gedient, das ganze Jahr über Unterstützung durch den Partner zu erfahren.

Ob man den Muttertag noch als zeitgemäß empfindet, mag jeder für sich selbst entscheiden.

Christiane Borschel

[Quellen: Wikipedia; H. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten]

Muttertagsgedichte

Viele Dichter haben sich vom Muttertag inspirieren lassen und Gedichte verfasst. Vielleicht mögen Sie meine kleine Auswahl.



An meine Mutter B. Heine, geborene van Geldern

Ich bin's gewohnt, den Kopf recht hoch zu tragen,
mein Sinn ist auch ein bisschen starr und zähe;
wenn selbst der König mir ins Antlitz sähe,
ich würde nicht die Augen niederschlagen.

Doch liebe Mutter, offen will ich's sagen:
Wie mächtig auch mein stolzer Mut sich blähe,
in deiner selig süßen, trauten Nähe
ergreift mich oft ein demutsvolles Zagen.

Ist es dein Geist, der heimlich mich bezwinget,
dein hoher Geist, der alles kühn durchdringt
und blitzend sich zum Himmelslichte schwinget?

Quält mich Erinnerung, dass ich verübet
so manche Tat, die dir das Herz betrübet,
das schöne Herz, das mich so sehr geliebet!

Heinrich Heine (1797-1856)

Mutters Hände

Hast uns Stulln jeschnitten und Kaffee jekocht
und de Töpfe rübajeschom, und jewischt und jenäht
und jemacht und jedreht ...
alles mit Deine Hände.

Hast de Milch zujedeckt, uns Bonbons jesteckt
und Zeitungen ausjetragen,
hast de Hemden jezählt und Kartoffeln jeschält ...
alles mit Deine Hände.

Hast uns manches Mal bei grossem
Schkandal auch'n Katzenkopp jegeben,
hast uns hochjebracht - wir war'n Sticker acht,
sehse noch am Leben?
Alles mit Deine Hände.

Heiß war'n se un kalt.
Nun sind se alt.
Nu biste bald am Ende.
Da stehn wa nu hier,
und dann komm wa bei Dir und streicheln
Deine Hände.

Kurt Tucholsky (1890-1935)

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Nach unseren Informationen fallen die Veranstaltungen auf dem Heidbarghof zunächst aus. Informieren Sie sich auch hier auf der Website www.heidbarghof.de über den jeweils aktuellen Stand.



Der Heidbarghof im Mai

Foto: Klaus Schröder

Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V.

Goosacker 26 - 22549 Hamburg - E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

Aufnahmeantrag

Ich/wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. ab dem _____

Vorname/n _____ Name/n _____ Geburtstag/e _____

Wohnort _____ Straße _____ Telefon _____

E-Mail (freiwillig) _____

Aufnahmegebühr: _____ Monatlicher Beitrag _____
2,50 € pro Person nach eigenem Ermessen, mindestens 2,50 € pro Person

Ich/wir zahle/zahlen

- per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Konto des Bürger- und Heimatvereins bei der HASPA

IBAN.: DE36200505501051211470

- per **Einzugsermächtigung**

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. widerruflich

den/die Mitgliedsbeitrag/-beiträge ab dem _____ von meinem/unserem Konto

IBAN: _____

Name der Bank: _____
durch Lastschrift einzuziehen.

- halbjährlich
 jährlich

Name des Kontoinhabers: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Mit der Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.